Diesmal Kapp' statt Zopp'

Sitzung der Katholischen Jugend Nackenheim mit einem Blick zurück

Von unserem Mitarbeiter Moritz Petry

NACKENHEIM – „Seit 5 x 11 Jahr' lacht die KJN zur Fassenacht" – das Motto der diesjährigen Fastnachtssitzung der Katholischen Jugend Nackenheim zog sich als roter Faden durch das Programm. Schon das Eröffnungsspiel im Kettlersaal gab die närrische Richtung vor. „Was, 55 Jahr', so alt sind die schon?" gaben die Jüngsten der KJN zum Besten. Auf der Zeitreise zur Sitzung bekamen vor allem die grünen Männchen vom Bodenheim-Planeten ihr Fett weg. Nach dem Einzug des Komitees, das sich „untenrum" in Bermudas präsentierte, leitete Sitzungspräsidentin Nadine Winter beschwingt ins vierstündige Programm über. Das erste Ei des Kirchturmgockels stellte den Orden dar und sollte noch etliche Male verliehen werden. Außerdem stellte Winter das von Rainer Knussmann kunstvoll gestaltete Bühnenbild vor.

Die Badesalz-Parodie um einen Brautstrauß von Niel und Robin Balser sorgte für die ersten Lacherfolge. Anschließend stellten sich die Messdienerinnen der Pfarrgemeinde als Jugend von heute dar, was zu Konflikten mit dem moralisierenden Pfarrer führte. „Mädchen ohne Zopp?" „Der Zopp ist ab, heut' trägt man e Kapp", waren die ernüchternden Erkenntnisse für den Kirchenmann.

Auf der Suche nach dem Nackenheimer Bibelstar stieg Elisa Reifenberger in die Bütt und holte zum Rundumschlag gegen die gottlosen Massen aus. Nicht das KJN-Jubiläum, sondern das Jahr der Bibel stand für sie im Vordergrund. Mit geschliffenen Versen und Gesang gab sie zu, dass alle Nackenheimer Bibelstars wären und verdiente sich mit ihrem Vortrag die erste Rakete des Abends. „So sind wir stets voll Gottvertrauen, dass uns die Eltern nicht durchschauen", dichteten Kim Seemann und Daniel Tegenkamp, die sich dem Publikum als Opas beim Babysitten präsentierten. Christine Hassemer ging als geplagte Schülerin in die Bütt und traf den Nerv der jugendlichen Zuhörer mit „Jeden Tag schaffen ab 20 vor 8 und mittags dann lernen bis spät in die Nacht." Harte körperliche Arbeit verrichtete dann das KJN-Ballett, das sich in einer wahren Umziehorgie als Rückblick auf getanzte acht Jahre präsentierte. Über zehn Tänze wurden von Meike Roth, Stefanie Hasselbach, Susanne Danner, Anke Carduck und Veronique Schlüter einstudiert. Ohne Zugabe durfte das Ballett nicht die Bühne verlassen.

Dann kam „Agent 004" alias Nadine Winter zum Zug. Neben dem Beschatten von toten Briefkästen tat sich die Doppelnull als sportliche Größe hervor. „Auch sportlich bin ich gut dabei, ich lauf' die 100 Meter in 30,3", verwies die inkognito Anwesende auf ihre herausragenden Leistungen. Das Männerballett durfte in diesem Jahr ebenfalls nicht fehlen und präsentierte sich als „Polizisten und Ganoven". Henning Roth, Kim Seemann, Daniel Tegenkamp und Florian Fuchs geizten nicht mit männlichen Reizen und sorgten für Stimmung im Saal.

Wer war noch dabei?

- **Musik und Tanz:** Hauspianist Tim Friederich, Mini-Playback-Show, Stimmungsliedercombo, KJN-Minis, KJN-Nachwuchsballett
- **In der Bütt:** „After Show Party", Diashow



Ein Eröffnungsspiel mit viel Lokalkolorit brachten die jüngsten KJNler bei ihrer Zeitreise auf die närrische Rostra. Bild: hbz/ Michael Bahr